



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration - 80792 München

NAME  
Daniela Rottmeier

TELEFON  
089 1261-1715

TELEFAX  
089 1261-1644

E-MAIL  
Daniela.Rottmeier@stmas.bayern.de

Bunt statt braun - Gemeinsam stark für  
Flüchtlinge e.V.  
Wilhelm-Busch-Str. 5  
95447 Bayreuth

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

28.06.2016

Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom  
Bitte bei Antwort angeben

V5/0012.01-1/1292

DATUM  
18.08.2016

## Offener Brief zur neuen zentralen Erstaufnahme in Bamberg

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Vorsitzende Westermann,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben nebst Petition datierend vom 28. Juni 2016, welches am 15. Juli 2016 bei uns eingegangen ist und in welchem Sie die Aufnahmeeinrichtung in Bamberg ansprechen. Frau Staatsministerin Emilia Müller schätzt Ihr ehrenamtliches Engagement und Ihren Einsatz sehr und spricht Ihnen dafür ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Frau Staatsministerin hat mich damit betraut, Ihnen zu antworten. Dem komme ich hiermit gerne nach.

Gerne möchten wir Ihnen den Hintergrund der Entscheidung zu Bamberg und die erwarteten Auswirkungen näher darlegen:

// Zukunftsministerium  
Was Menschen berührt.

## 1. Rückläufige Ankunftszahlen und Umsteuerung

Wir verzeichnen bayernweit seit mehreren Monaten eine stark rückläufige Zahl neu ankommender Asylbewerber. Speziell im Regierungsbezirk Oberfranken wurden beispielsweise im Januar 2016 noch 1.283 Personen in Erstaufnahmeeinrichtungen aufgenommen, im Mai 2016 waren es 136 Personen.

Diesen Entwicklungen musste der Freistaat Bayern Rechnung tragen. Das Bayerische Kabinett hat daher am 26. April 2016 die Umsteuerung der Unterbringung beschlossen.

Dies beruht zum einen auf dem Willen, die bayerischen Kommunen nach einer Hochphase an organisatorischen Aufgaben in diesem Bereich verstärkt zu entlasten. In der Anschlussunterbringung bedeutet dies, dass gezielt auf die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften gesetzt wird. Denn diese werden von den Bezirksregierungen betrieben.

Zum anderen wird damit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nach der Bayerischen Haushaltsordnung Rechnung getragen. Angesichts der rückläufigen Ankunftszahlen sollen für die Aufnahmezentren in erster Linie Bundesliegenschaften genutzt werden, welche dem Freistaat Bayern vom Bund kostenfrei überlassen werden.

## 2. Auswirkungen auf die Standorte Bayreuth und Bamberg

Die Umsteuerung hat zur Folge, dass der von Ihnen angesprochene und betreute Standort Bayreuth langfristig für die Anschlussunterbringung genutzt und damit in eine Gemeinschaftsunterkunft umgewandelt wird, sodass Ihr geschätzter Einsatz an diesem Standort fortgeführt werden kann.

Bamberg hingegen verfügt über die einzige Bundesliegenschaft in Oberfranken, sodass diese für die Erstaufnahme genutzt werden wird. In Bamberg ist bereits eine funktionstüchtige Infrastruktur für die Erstaufnahme vorhanden, welche derzeit noch ergänzt wird.

Richtig ist, dass die maximale Aufnahmekapazität am Standort Bamberg bis zu 4.500 Personen betragen wird. Bei weiterhin gleichbleibenden Ankunftszahlen ist aktuell eine maxi-

male Auslastung nicht beabsichtigt. Dieser Standort soll mehrere Funktionen erhalten, die eine unterschiedliche Verweildauer der aufgenommenen Personen zur Folge hat:

Bamberg ist zum einen seit Mitte Juli reguläre Aufnahmeeinrichtung für Oberfranken. Dies betrifft die Herkunftsländer, die bislang in der Aufnahmeeinrichtung in Bayreuth betreut wurden. Bayreuth wird daher zunächst für Teile der Kapazitäten weiter als Dependance zu Bamberg genutzt werden, um einen geordneten Übergang zu gewährleisten. Dabei handelt es sich um das Haupthaus in der Wilhelm-Busch-Straße 2 und die Dependance Ludwig-Thoma-Straße 15 in Bayreuth.

Zum anderen erfüllt Bamberg die Funktion einer Besonderen Aufnahmeeinrichtung. Dort werden wie bereits jetzt in der Ankunfts- und Rückführungseinrichtung Personen mit geringer Bleibewahrscheinlichkeit untergebracht, deren Asylverfahren innerhalb kurzer Zeit bearbeitet und die im Falle einer ablehnenden Entscheidung direkt aus der Aufnahmeeinrichtung in das jeweilige Herkunftsland zurückgeführt werden sollen.

Darüber hinaus soll Bamberg Ankunftszentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden. Die Gespräche mit dem BAMF zur genauen Ausgestaltung dauern noch an.

Für die verschiedenen Funktionalitäten wird es eine entsprechende räumliche Trennung geben.

Wir sind sicher, dass durch diese Aufteilung und die vorhandene Infrastruktur eine angemessene Erstaufnahme in Bamberg erfolgen wird. Dazu gehört selbstverständlich eine Schulung der Kinder sowie ausreichend Spielmöglichkeiten und sogar eine spezielle Kindersprechstunde an allen Werktagen in der Woche.

Selbstverständlich prüft die Regierung von Oberfranken im Wege der fortlaufenden Weiterentwicklung des Standortes weitere Maßnahmen, die sich nach Umsetzung des neuen Konzeptes in der täglichen Arbeit als erforderlich herausstellen.

Wir hoffen, Ihrem Anliegen entsprechend Rechnung getragen zu haben, und hoffen, dass Ihr Einsatz auch in Zukunft fortwährt.

Für Ihr Engagement verbleiben wir nochmals mit herzlichem Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Simone Kohn  
Ltd. Ministerialrätin